

Rudolf Steiner: „Heute ist Anthroposophie notwendig. Und es wird noch für lange Zeiten gelten, was wir heute in der Anthroposophie haben, um den Christus zu verstehen.“ GA 114, 29. 6. 1909, S. 119, Ausgabe 1984

Herwig Duschek, 5. 2. 2013

www.gralsmacht.com

1118. Artikel zu den Zeitereignissen

Krieg in Gaza? – Geschichte des palästinensischen und israelitischen Volkes (53)

(Ich schließe an Artikel 1117 an.)

(Ilan Pappé¹): Yitzhak Ben-Zvi (s.u.), *Historiker, prominentes Mitglied der zionistischen Führung und später der zweite Staatspräsident Israels*, erklärte in einem Brief an Moshe Shertock (Sharett), den Leiter der politischen Abteilung der *Jewish Agency* (und späteren Ministerpräsidenten von Israel), das Projekt solle nicht nur die topographische Lage der Dörfer erfassen, sondern auch die (angeblich) »hebräischen Ursprünge« eines jeden Dorfes aufzeigen. Außerdem sei es für die Hagana wichtig zu wissen, welche Dörfer noch relativ jung seien, da manche »erst« während der ägyptischen Besatzung Palästinas in den 1830er Jahren entstanden seien.²



(Bild: Ramla um 1880: ... 1944 gab es 12 000 Muslime. 3.000 Christen und bis 1948 nur wenige Juden ... Am 9. Mai [1948] rückte von Be'er Ya'akov kommend die Givati-Brigade über Bir Salem vor, während von Ramla her die arabische „Armee des Heiligen Krieges“ unter Hassan Salameh voranschritt ... Ein weiterer Angriff im Rahmen der Operation Dani führte dann aber zur Kapitulation Ramlas am 11./12. Juli 1948. Die arabische Bevölkerung wurde anschließend auf Befehl David Ben Gurions bis auf 1.000 Personen zumeist christlichen Glaubens oder mit besonderen Beziehungen zu den Israelis vertrieben [s.u.], insoweit sie vor den Kriegshandlungen nicht bereits geflohen war. Die israelische Regierung füllte die fast entvölkerte Stadt ab November 1948 mit jüdischen Immigranten auf³.)

Das Hauptbestreben war jedoch, die Dörfer kartografisch zu erfassen, und dazu rekrutierte man einen Topografen von der Hebräischen Universität, der im Kartografenamnt der Mandatsverwaltung arbeitete. Er schlug vor, Luftaufnahmen zu machen, und zeigte Ben Gurion stolz zwei solcher Luftbildkarten von den Dörfern Sindiyana und Sabbarin (s.u.) (diese Karten befinden sich heute in den Staatsarchiven Israels und sind das einzige, was nach 1948 von diesen Dörfern übrig geblieben ist) ...

¹ *Die ethnische Säuberung Palästinas*, S. 40-45, Verlag Zweitausendeins, März 2008

² Unter Anmerkung 24 steht im Text: Hagana Archives, File 66.8

³ <http://de.wikipedia.org/wiki/Ramla>

Die Arbeit der Kartografen und Orientalisten lieferte detaillierte Unterlagen, die die zionistischen Experten nach und nach für jedes palästinensische Dorf zusammenstellten. Bis Ende der 1930er Jahre war dieses »Archiv« so gut wie komplett ... Eine wichtige Kategorie war ein Index der »Feindseligkeit« (gegen das zionistische Projekt), gemessen am Beteiligungsgrad des Dorfes an der Revolte von 1936⁴.

Es gab eine Liste mit den Namen aller, die sich an der Revolte beteiligt hatten, und sämtlicher Familien, die im Kampf gegen die Briten einen Angehörigen verloren hatten. Besonderes Augenmerk richtete sich auf Personen, die angeblich Juden getötet hatten. Wie wir noch sehen werden, schürten diese letzten Angaben 1948 die schlimmsten Gräueltaten in den Dörfern und führten zu Massenhinrichtungen und Folterungen ...



(Vertreibung aus Ramla [s.o., s.u.], 1948⁵)

Tatsächlich war in vielen Dorfdossiers das Problem angemerkt, wie sich ein System von Kollaborateuren mit Leuten aufbauen ließe, die Pasternak⁶ und seine Freunde für primitiv und barbarisch hielten: »Leute, die Kaffee trinken und Reis mit den Händen essen, waren sehr schwer als Informanten zu nutzen.« Wie er sich erinnerte, herrschte 1943 allmählich der Eindruck, dass sie endlich ein ordentliches Informantennetz aufgebaut hätten.

Im selben Jahr wurden die Dorfdossiers überarbeitet, um sie weiter zu systematisieren. Das war vor allem das Werk eines Mannes, Ezra Danin, der eine wesentliche Rolle bei der ethnischen Säuberung Palästinas spielen sollte.⁷ ... Danin rekrutierte einen deutschen Juden namens Yaacov Shimoni, der später zu einem der führenden Orientalisten Israels wurde, und übertrug ihm Sonderaufgaben in den Dörfern, vor allem die Leitung der Tätigkeit der

⁴ Siehe Artikel 1116 (S. 3)

⁵ <http://kembarasangsufi.blogspot.de/2010/06/al-nakba-chronology.html>

⁶ Moshe Pasternak, Hagana-Mitglied

⁷ Unter Anmerkung 27 steht im Text: Hagana Archives, File 194/7, S.1 ff., Interview vom 19. 12. 2002.

Informanten.⁸ ... Schon bald erhielten Danin und Shimoni Unterstützung von zwei weiteren Männern, Yehoshua Palmon und Tuvia Lishanski. Auch ihre Namen sollte man sich merken, da sie eine aktive Rolle bei der Vorbereitung der ethnischen Säuberung Palästinas spielten. Lishanski war bereits in den 1940er Jahren damit befasst, Kampagnen gegen Pächter von Landparzellen zu inszenieren, die der JNF⁹ von ortsansässigen oder weiter entfernt lebenden Gutsbesitzern gekauft hatte. Er richtete seine ganze Energie darauf, diese Leute einzuschüchtern und gewaltsam von den Ländereien zu vertreiben, die ihre Familien seit Jahrhunderten bestellt hatten ...



Die letzte Aktualisierung der Dorfdossiers geschah 1947. Sie konzentrierte sich auf Listen »gesuchter« Personen in jedem Dorf. Diese Listen nutzten jüdische Truppen 1948 für Durchsuchungen und Verhaftungen, die durchgeführt wurden, sobald sie ein Dorf besetzt hatten. Dabei ließen sie die Männer des Dorfes in einer Reihe antreten und alle identifizieren, die auf den Listen standen, oft von derselben Person, die ihnen diese Informationen ursprünglich zugespielt hatte und die nun einen Sack mit zwei Augenlöchern über dem Kopf trug, um nicht erkannt zu werden.

Die ausgesuchten Männer wurden oft auf der Stelle erschossen. Zu den Kriterien, die zur Aufnahme in diese Listen führten, gehörten das Engagement in der palästinensischen Nationalbewegung, enge Verbindungen zum Führer dieser Bewegung, Mufti al-Hajj Amin al-Husayni (s.u.), und, wie bereits gesagt, die Beteiligung an Aktionen gegen die Briten und die Zionisten.¹⁰ Außerdem erfolgte die Aufnahme in diese Listen aufgrund diverser Behauptungen wie »war bekanntermaßen im Libanon« oder »wurde von den britischen Behörden als Mitglied eines nationalen Komitees im Dorf verhaftet«¹¹.

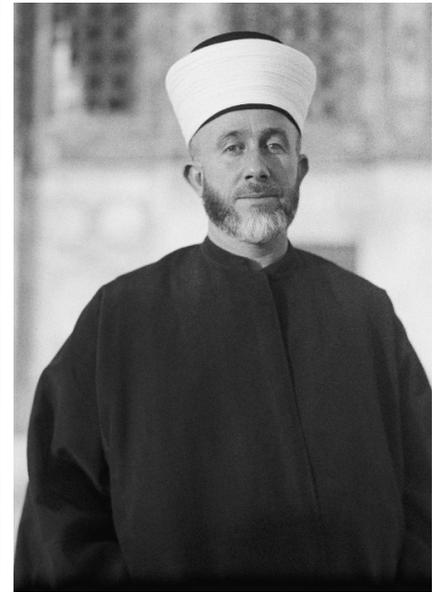
⁸ Unter Anmerkung 30 steht im Text: Hillel Cohen, *The Shadow Army: Palestinian Collaborators in the Service of Zionism*.

⁹ Jüdischer Nationalfonds (Jewish National Fund), siehe Artikel 1117 (S. 4)

¹⁰ Unter Anmerkung 34 steht im Text: IDF Archives, 49/5943/114, Befehle vom 13.4.1948.

¹¹ Unter Anmerkung 35 steht im Text: Hagana Archives, File 194/7, S. 1 ff., Interview vorn 19.12.2002.

Die erste Kategorie, das Engagement in der palästinensischen Nationalbewegung, war äußerst großzügig definiert und konnte ganze Dörfer umfassen. Verbindungen zum Mufti oder der von ihm geführten politischen Partei waren weit verbreitet. Schließlich hatte seine Partei die palästinensische Politik dominiert, seit den Briten das Mandat 1923 offiziell übertragen wurde. Die Parteimitglieder gewannen National- und Kommunalwahlen und hatten hohe Positionen im Arabischen Oberkomitee (Arab Higher Committee) inne, das sich zur rudimentären Regierung der Palästinenser entwickelte. In den Augen zionistischer Experten stellte das ein Verbrechen dar.



(Li: Yitzhak Ben-Zvi [Russland 1884 – 1963 Israel] als Präsident bei zionistischen Streitkräften [1956]. Re: Mufti al-Hajj Amin al-Husayni [Jerusalem 1893-1974 Beirut])

Wenn wir uns die Dossiers von 1947 ansehen, wird klar, dass es in Dörfern mit etwa 1500 Einwohnern gewöhnlich 20 bis 30 solcher Verdächtigen gab (z.B. in Umrn al-Zinat im südlichen Karmelgebirge, südlich von Haifa, waren es 30 solcher Verdächtiger und im Nachbarort Damun 25).¹²



¹² Unter Anmerkung 36 steht im Text: Ebd., File 105.178.

Wie Yigael Yadin¹³ sich erinnerte, ermöglichten diese minutiösen, eingehenden Kenntnisse über die Vorgänge in jedem einzelnen palästinensischen Dorfes der zionistischen Militärführung im November 1947 den Schluss zu ziehen, »dass die palästinensischen Araber niemanden haben, der sie richtig organisiert«. Das einzig ernsthafte Problem waren die Briten: »Wenn die Briten nicht wären, hätten wir den arabischen Aufstand [die Opposition gegen die UN-Teilungsresolution von 1947] in einem Monat niederschlagen können.«¹⁴

(Fortsetzung folgt.)

¹³ Siehe Artikel 1114 (S. 2)

¹⁴ Unter Anmerkung 37 steht im Text: Zit. in Harry Sacher, *Israel: The Establishment of Israel*, S. 217.